



Luxemburger Volleyballer vor Mammutaufgaben

Heute beginnt in der Coque in Kirchberg der Novotel-Cup: In diesem Jahr ist die Konkurrenz besonders stark.
Seite 26



Ein vermeintliches Geständnis mit möglichen Folgen

Die Chefin der russischen Nationalen Anti-Doping-Agentur hat erstmals eine „institutionelle Verschwörung“ eingeräumt.
Seite 28

Voller Einsatz im Hexenkessel

Dank lautstarker Fans wurden die Fußballwettkämpfe beim „Tournoi de Noël“ zum Studentenspektakel

VON JAN MORAWSKI

Beim „Tournoi de Noël“ sorgten gestern nicht nur die Spieler für Begeisterung. Denn besonders die Fanlager der Universitäten verwandelten die Halle des Lycée Aline Mayrisch in einen Hexenkessel. Als Belohnung gab es am Ende auch noch einen Fußballkrimi.

Etliche Stars waren mit dabei: Bundesliga-Schwalbenkönig Timo Werner zum Beispiel. Oder Real Madrids Flügelflitzer Gareth Bale. Und wenn man in der Sporthalle des Lycée Aline Mayrisch die Augen schloss, wählte man sich inmitten der Fangesänge, Trommeln und Bierbecher sogar fast im Fußballstadion.

Dass es gestern auf dem Campus „Geesseknäppchen“ „nur“ um den Pokal des „Tournoi de Noël“ der Universitäten ging, war Nebensache. Im Gegenteil: Der Jubel beim Sieger aus Bastogne (B) war erstligatauglich.

„Eigentlich haben wir gar nicht mehr an den Sieg geglaubt.“

Sergio Teixeira

Die eigentlichen Stars waren jedoch die Kommilitonen auf der Tribüne, die ihren spielenden Schulfreunden unter großem Gelächter nicht nur die Attribute der genannten Fußballstars attestierten, sondern außerdem jede Aktion mit lautem Gebrüll begleiteten. Die Schiedsrichter hatten zwischen lautstarken und nicht immer ernst gemeinten Protesten von Feld und Zuschauerrang keinen leichten Stand.

Sportlich konnte sich das Studententurnier von ACEL („Association des Cercles d'Étudiants Luxembourgeois“) und LASEL („Ligue des Associations Sportives Estudiantines Luxembourgeoises“), bei dem am Vortag bereits die Basketballer und Volleyballer ihre Sieger gekürt hatten, ebenfalls sehen lassen. Phasen wilder Bolzerei wechselten sich mit schön herausgespielten Kombinationen ab. Logischerweise machte dabei der spätere Sieger die beste Figur.

Bitterer Beigeschmack

Im letzten und entscheidenden Aufeinandertreffen der Finalgruppe drehten die Wahl-Belgier einen 0:2-Rückstand gegen Montpellier (F) und schnappten den bereits feiernden Münchnern den Titel noch vor der Nase weg. „Eigentlich haben wir gar nicht mehr an den Sieg geglaubt“, sagte ein grinsender Sergio Teixeira, der mit



Die Mannschaften aus Montpellier (pink) und Aachen lieferten sich einen packenden Kampf.

(FOTOS: LEX KLAREN)

seinen Toren maßgeblich zum Triumph beigetragen hatte. „Aber plötzlich hat der Gegner Fehler gemacht. Und dann geht es in der

Halle ganz schnell.“ Für Teixeira war es die dritte und letzte Teilnahme am Turnier – und obwohl der Sieg nach einem dritten und

einem zweiten Platz eine Genugtuung war, hatte er doch einen bitteren Beigeschmack: „Jetzt müssen wir leider ein Fass Bier aus-

geben“, gestand er. So will es nämlich die Tradition. Besonderen Unterhaltungswert hatte außerdem das Spiel der Uni Montpellier gegen Aachen, das nach einem ungewollten Neustart der Uhr statt 15 mehr als 25 Minuten dauerte – inklusive Strafstoßen, mehreren Hinausstellungen und kleineren Rudelbildungen. Titelverteidiger Brüssel verpasste indes die Finalgruppe gänzlich und landete im Gesamtergebnis auf dem achten Platz.

Am Ende feierten die Luxemburger Studenten gemeinsam eine große nachweihnachtliche Party.

RESULTATE UND KLASSEMENTE

FUSSBALL

Finalgruppe: Köln – Bastogne 1:1, München – Montpellier 2:1, Aachen – Köln 3:0, Bastogne – München 3:1, Montpellier – Aachen 3:1, Köln – München 2:3, Aachen – Bastogne 1:2, Köln – Montpellier 1:2, München – Aachen 2:0, Montpellier – Bastogne 2:3

Abschlussklassement: 1. Bastogne 10 Punkte, 2. München 9, 3. Montpellier 6, 4. Aachen 3, 5. Köln 1

Weitere Platzierungen: 6. Saarbrücken, 7. Innsbruck, 8. Brüssel, 9. Berlin, 10. Wien, 11. Trier, 12. Louvain, 13. Karlsruhe, 14. Zürich, 15. Liège, 16. Strasbourg, 17. Paris, 18. Kaiserslautern, 19. Freiburg, 20. Niederlande, 21. Fribourg



Die Fans von der Aachener Uni sorgten auf den Rängen für besonders gute Stimmung.